

Glossar/Schlüsselbegriffe

Die **partizipative Entscheidungsfindung** ist ein konzeptionelles Modell der medizinischen Entscheidungsfindung, bei dem eine medizinische Fachkraft und eine Patientin / Patient gemeinsam eine Behandlungs- bzw. Vorsorgeoption wählen, die den Werten und Präferenzen der Patientin/ des Patienten entspricht, in Situationen, in denen es nicht nur eine einzige richtige Lösung gibt. Jede Option birgt Risiken und Vorteile, die jede Patientin/ jeder Patient anders einschätzt, weshalb er in die medizinische Entscheidungsfindung einbezogen werden sollte.

Das **Modell der drei Gespräche** beschreibt und veranschaulicht, wie die Hauptkomponenten der partizipativen Entscheidungsfindung in eine Beratung eingebracht werden können. Die Durchführung aller drei Diskussionen (Team Talk, Option Talk und Decision Talk) in einer Konsultation wird dazu beitragen, die partizipative Entscheidungsfindung mit allen Patientinnen und Patienten zu fördern, unabhängig von ihrem Alter, ihrer sozioökonomischen Position, ihrer Gesundheitskompetenz oder ihrem Bildungsniveau.

Der **Team Talk** ist der erste Schritt im Entscheidungsfindungsprozess. Dabei werden die Patientinnen und Patienten über die verschiedenen Optionen aufgeklärt und ihre Ziele bestimmt, um den Entscheidungsprozess zu leiten.

Der **Option Talk** ist die zweite Phase des Entscheidungsprozesses und der Beratung. Dabei werden die möglichen Behandlungs- oder Früherkennungsoptionen verglichen, wobei die Grundsätze der Risikokommunikation angewandt werden. Option Talk bedeutet, dass der Patientin /dem Patienten die ihr / ihm zur Verfügung stehenden vernünftigen Optionen so neutral und ausgewogen wie möglich präsentiert werden. Dabei kann eine Entscheidungshilfe eingesetzt werden.

Die **Kommunikation von Gesundheitsrisiken** kann während und nach der Sprechstunde mündlich oder schriftlich erfolgen und sich auf die verfügbaren wissenschaftlichen Erkenntnisse stützen. Das klinische Risiko ist definiert als die Wahrscheinlichkeit, dass eine Gefahr zu einem tatsächlichen Schaden führt. Im Rahmen der partizipativen Entscheidungsfindung ist es ein ethisches Gebot, Patienten und ihre Familien über klinische Risiken aufzuklären, damit sie die Informationen verstehen und sinnvoll nutzen können.

Der **Decision Talk** ist ein Gespräch, in dem Entscheidungen getroffen werden, die die informierten Präferenzen des Patienten widerspiegeln, wobei die Erfahrung und das Fachwissen der Gesundheitsfachkraft eine wichtige Rolle spielen. Dieser



Schritt soll die Person dabei unterstützen, über ihre Präferenzen nachzudenken und eine Entscheidung über das weitere Vorgehen zu treffen.

Mithilfe der **Teach-Back-Methode** (oder Reformulierung) können Gesundheitsfachkräfte bestätigen, dass eine Patientin/ ein Patient das, was ihr/ ihm erklärt wurde, verstanden hat.

Eine **Entscheidungshilfe** liefert evidenzbasierte Informationen, die Patient/-innen und ihren Angehörigen helfen sollen, an der Seite ihrer Gesundheitsfachkräfte vernünftige Behandlungs- oder Früherkennungsoptionen zu vergleichen. Diese Materialien legen die zu treffende Entscheidung dar, beschreiben die Optionen und helfen den Menschen, jede der Möglichkeiten unter Berücksichtigung ihrer Werte, ihrer persönlichen Situation und ihrer Prioritäten (z. B. wie groß ist der mögliche Nutzen und wie groß sind die Risiken) zu überdenken. Dies kann in Form einer gedruckten Broschüre oder eines Flyers, einer Website, eines Videos oder einer mobilen Anwendung geschehen.